

# Ein Ausdruck heller Freude

„Ein sehr schönes geistliches Chorkonzert ohne drohenden Charakter und mit begnadeten Solisten“, urteilte eine begeisterte Zuhörerin über den jüngsten Auftritt des Asamchores am Sonntag in der St.-Georgs-Kirche.

VON ALEXANDER FISCHER

**Freising** – Dem ist, genau genommen, nichts mehr hinzuzufügen. Außer vielleicht, dass die Qualität dieses festlichen Konzertabends passend zur Kirchweih nicht von ungefähr kam. Chorleiter Gunther Brennich hat aus dem Asamchor ein stimmungsgewaltiges, hochtalentiertes Ensemble geformt, in dessen Reihen sich auch gereifte und erfahrene Charaktere befinden.

Kein Wunder, ist doch die hohe Schule des Camerloher Gymnasiums reihenweise vertreten. Lehrer und ehemalige Schüler sind gleichermaßen dabei. Ein großes Glück, das sich gerade bei der Wahl der Solisten offenbarte. Auch wenn das atemberaubende Organ von Solo-Sängerin



**Enorme Fähigkeiten** stellte der von Gunther Brennich geleitete Asamchor unter Beweis. Das Hauptwerk des Konzertes zum Erntedank, Antonin Dvořáks „Messe in D-Dur“, ließ einem bisweilen den Atem stocken.

FOTO: LEHMANN

Melanie Holzer von der hervorragenden Akustik in St. Georg profitiert haben mag – ihr „Ave Maria“, ihr kraftvoller Sopran ging unter die Haut. So mancher Zuhörer schloss dabei verzückt die Augen, ließ den Alltag Alltags sein und tauchte ein in eine Welt voller wunderbarer Töne.

Selbst die wohl bewusst so dumpf gehaltene Begleitung an der Orgel, gespielt von Hans Halbinger, konnte daran nichts ändern. Ganz im Gegenteil, sie verstärkte die strahlende Freude sogar noch.

Dur überwog, ganz klar. Bestes Beispiel dafür war ein

Stück aus der Händel-Oper „Rinaldo“. Ein weltlicher Impuls in einem geistlichen Umfeld, das an sich schon von der frohen Botschaft lebte.

Das kam auch beim Hauptwerk des Abends, bei Antonin Dvořáks „Messe in D-Dur“, unverhohlen zum Ausdruck. Ebenso wie die

Macht, die Präzision und die enorme Elastizität des Asamchores, der unter der Leitung von Gunther Brennich zu seiner Hochform aufblühte. Die Spannung, unter der die Sänger standen, die Bereitschaft, alles aus ihren Stimmen herauszuholen, war am Sonntagabend deutlich zu spüren.